

Hans-Peter Schachner

Globalisierung - Chance oder Niedergang?

Versuch einer Konzeption für
eine gerechte Weltwirtschaft



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

0	PROBLEMSTELLUNG	17
0.1	Aufbau der Arbeit	24
1	ZUR DIFFERENZ VON WERTEN UND FAKTEN	27
1.1	Konsequenzen gesamtgesellschaftlicher Änderungen für die Ökonomie	29
1.2	Zum Begriff der Globalisierung	35
1.2.1	Internationalisierung	43
1.2.2	Regionalisierung	44
1.2.3	Multinationalisierung	46
1.2.4	Triadisierung	48
1.2.5	Schematische Zusammenfassung ; •	51
1.3	Zur Kritik an der sog. „Weltwirtschaft“	55
1.4	Veisuch einer objektiven Bewertung der Globalisierungsdiskussion	66
1.4.1	Effizienzsteigerung der Wirtschaft durch Globalisierung	75
1.4.1.1	Globalisierung in der Sichtweise von C.C. Weizsäcker	76
1.4.2	30. Davoser Weltwirtschaftsforum (WWF)	80
1.5	Politische Alternativen	84
1.5.1	Zum BegrirT„Politik“	84
1.5.2	Bewertungen	87
1.5.3	Die Gemeinwohlfunktion	89
1.5.3.1	Der Maßstab für die Gemeinwohlfunktion	92
1.5.4	Die Wirtschaftsordnung	93
1.5.5	Marktwirtschaftliche Wirtschaftskonzepte	94
1.5.5.1	Neoliberalismus	94
1.5.5.2	Der Freiheitliche Sozialismus	98
1.5.5.3	Die Soziale Marktwirtschaft	101
1.6	Resümeee	103
2	ZUR MÖGLICHKEIT, NORMATIVE URTEILE AUS TÄTSACHENBESCHREIBUNGEN ZU GEWINNEN	105
2.1	Philosophische Kritik der modernen Wirtschaftswissenschaften	113

2.2	Das traditionelle Verständnis von Moral	118
2.2.1	Zur Problematik des Gewinnbegriffes	121
2.2.2	Die ethische Dimension des Wirtschaftens	124
2.2.3	Ethik des Kapitalismus	127
2.2.3.1	Kritik des Kapitalismus	131
2.2.4	Utilitarismus	133
2.2.4.1	Kritik des Utilitarismus	135
2.2.5	Zur Ehrenrettung der Wirtschaftswissenschaften	138
2.2.6	Regelutilitarismus	139
2.3	Der Stufenbau der Wirtschaft	140
2.4	Der Markt und seine Rahmenordnung	143
2.5	Die „Spielregeln“ in der Marktwirtschaft	148
2.6	Die „Spielzüge“ in der Marktwirtschaft	150
2.7	Zu den Begriffen „Entscheiden“ und „Handeln“	151
2.8	Entscheiden: Prämisse des Handelns	152
2.8.1	Handeln im Micro-Bereich der Wirtschaft	155
2.8.1.1	Das Gewinnprinzip im Spannungsfeld der Ethiker	157
2.8.1.2	Instrumentalistische Unternehmensethik	158
2.8.1.3	Karitative Unternehmensethik	159
2.8.1.4	Korrektive Unternehmensethik: Ethik als situative Selbstbegrenzung des unternehmerischen Gewinnstrebens	160
2.8.1.5	Integrative Unternehmensethik	160
2.8.1.6	Die unternehmerische Wertschöpfungsaufgabe (Geschäftsethik)	162
2.8.2	Ethisches Handeln auf der Stufe der Betriebswirtschaft	164
2.8.2.1	Unternehmerethik im Micro-Bereich	168
2.8.2.2	Unternehmensethik im Mesobereich	170
2.8.2.3	Das Shareholder's-Value - Konzept	180
2.8.2.4	Die Fehlentwicklung des Shareholder-Value-Prinzips	183
2.8.3	Handeln im Macrobereich der Wirtschaft	185
2.9	Postkonventionelle Ethik	189
-;2.9.1	Bereits existente Konzepte für eine globale Ethik	190
2.9.1.1	Projekt Weltethos	190
2.9.1.2	Global Governance	192
2.9.2	Der Stakeholder-Ansatz	196
2.9.2.1	Machtstrategisches Konzept	197
2.9.2.2	Normativ-kritisches Konzept	197

Inhaltsverzeichnis

2.9.3	Die Diskursethik	198
2.9.3.1	Das diskursethische Prozedere	202
2.9.3.2	Das heuristische Problemlösungsmodell	204
2.9.3.3	Apels Replik gegenüber Kritikern	211
3	ZU DEN BEDINGUNGEN DER MÖGLICHKEIT, VERANTWORTUNG IN WIRTSCHAFTLICHES HANDELN ZU INTEGRIEREN	213
3.1	Das ökonomische Problem der Dritten Welt	218
3.1.1	Die kulturelle Dimension der Wirtschaft im Umgang mit der „Dritten Welt“	221
3.1.1.1	Wege zur Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft	224
3.1.2	Kollision der Werte	226
3.2	Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit	230
3.2.1	Entwicklungshilfe	231
3.2.2	Entwicklungszusammenarbeit	237
3.2.3	Die Problematik der Entwicklungsökonomie	237
3.2.3.1	Der Tunneleffekt	238
3.2.3.2	Kopplungen in der wirtschaftlichen Entwicklung als Beschleunigungsverfahren bzw. Druckmechanismus	243
3.2.3.3	Der Marshallplan	248
3.2.3.4	Die Tobin-Steuer	250
3.2.3.5	Globale Entwicklung aus der Sicht der UNDP	252
3.3	Das (MAI-Programm) Multilateral Agreement on Investment	253
3.3.1	Argumente der MAI-Kritiker	256
3.4	Die NGO's (NON-Governmental Organisations)	258
3.4.1	AGEZ - Arbeitsgemeinschaft Entwicklungszusammenarbeit	261
3.4.2	Die NGO's und die EU	265
3.5	Visionäre Konzeption eines ethisch tauglichen und dennoch wirtschaftsj-ewendlichen globalen Systems	266
3.5.1	Exkurs: Die Chinesische Ethik	269
3.5.2	Exkurs: Die islamische Ethik,	271
3.6	Der ideale Diskurs	277
3.6.1	Die Partizipanden des Diskurses	279
3.6.2	Die Stufen der moralischen Urteilskompetenz	281
3.6.3	Der "Ort" des Diskurses	285
3.7	Die Vision einer neuen Schiene im Weitwirt-schaftssystem	288

3.7.1	Die Partnersuche nach dem Prinzip der Subsidiarität	291
3.7.2	Entschuldung - financial resources für die Dritte Welt	292
3.7.2.1	Exkurs: Der Zinsdienst im internationalen Vergleich	296
3.7.2.2	Renditen für Risikobewußte	300
3.7.3	Die Aufbauphase	301
3.7.3.1	Aufbringung der Ressourcen	302
3.7.3.2	Die human resources	304
3.7.3.3	Visionäre Aussichten	306
3.8	Resümee	308
4	SCHLUSSWORT	313
5	LITERATURVERZEICHNIS	319
5.1	Wissenschaftliche Quellen	319
5.1.1	Selbständige Veröffentlichungen	319
5.1.2	Beiträge in Sammelwerken und aus Vorlesungen	326
5.2	Beiträge in Medien und Interviews	331